

# CSD EMPFANG 2026

QUEERES NETZWERK NRW  
AIDSHILFE NRW



# WIR DANKEN UNSEREN UNTERSTÜTZER\*INNEN UND SPONSOR\*INNEN



Der CSD-Empfang 2026 des Queeren Netzwerks NRW und der Aidshilfe NRW wird gefördert vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales und vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ein besonderer Dank an Benjamin Scholz und Oliver Schubert für ihr Engagement auf und hinter der Bühne.

**Wir freuen uns sehr, wenn  
Sie die Durchführung der  
Veranstaltung mit einer  
Spende („Veranstaltungen“)  
unterstützen.**



# LIEBE GÄSTE DES CSD-EMPFANGS,

die beiden Landesverbände Queeres Netzwerk NRW und Aidshilfe NRW heißen Sie und euch herzlich Willkommen im Saal des Kölner Maritim zum CSD-Empfang 2026.

Dieses Wochenende steht wieder im Zeichen des Stonewall-Aufstands 1969. Was als Widerstand gegen staatliche Repression, Polizeigewalt und gesellschaftliche Ausgrenzung begann, ist heute eine globale Bewegung für Freiheit, Gleichberechtigung und Menschenwürde. Auch in diesem Jahr feiern die queeren Communities in Nordrhein-Westfalen den Pride Month mit Kulturveranstaltungen, Partys, Demonstrationen und Straßenfesten. Doch wer glaubt, der CSD sei heute nur noch ein buntes Fest, verkennt die Realität.

Weltweit erleben wir eine politische Entwicklung, die viele von uns noch vor wenigen

Jahren für überwunden hielten. Autoritäre, nationalistische und rechtsextreme Kräfte gewinnen an Einfluss. Demokratien geraten unter Druck. Menschenrechte werden relativiert. Minderheiten werden zu Sündenböcken gemacht. Und immer häufiger stehen queere Menschen im Zentrum gezielter Diffamierungskampagnen.

Besonders trans\* und nichtbinäre Menschen werden vielerorts systematisch entmenslicht und ihre Rechte beschnitten. Was sich heute gegen queere Menschen richtet, richtet sich morgen gegen alle, die nicht in das Weltbild besagter Kräfte passen.

Auch Deutschland ist nicht immun gegen diese Entwicklung. Hasskriminalität gegen queere Menschen nimmt zu. Pride-Veranstaltungen werden bedroht. Rechtsextreme schüchtern CSDs ein und beanspruchen öffentliche Räume für sich. Dass Demonstrationen für Vielfalt und Menschenwürde inzwischen unter massivem Polizeischutz stattfinden müssen, ist kein Randphänomen.

Es ist ein Warnsignal für den Zustand unserer Gesellschaft. Wer queere Menschen angreift, greift die Grundwerte der Demokratie an. Gleichzeitig erleben wir, wie Teile der Wirtschaft ihre Haltung zur Disposition stellen. Jahrelang schmückten sich große Unternehmen mit Regenbogenfarben, bekannten sich öffentlich zu Vielfalt und Inklusion und profitierten vom Vertrauen queerer Menschen. Nun, da politischer Gegenwind zunimmt und autoritäre Regierungen Druck ausüben, werden Sponsoringzusagen zurückgezogen, Programme eingestellt und Regenbogenfarben eingeholt. Dieses Einknicken ist nicht nur enttäuschend, es ist gefährlich.

Gerade jetzt braucht es eine klare Haltung seitens Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Verteidigung von Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten darf nicht verhandelbar sein. Es reicht nicht, Vielfalt zu feiern. Sie muss geschützt werden! Es reicht nicht, Solidarität zu bekunden. Sie muss gelebt werden!

Wir gehen beim ColognePride und bei den 44 anderen CSDs in NRW auf die Straße: lebensfroh und entschlossen, die Freiheit, die wir heute leben, zu verteidigen. CSDs sind heute so notwendig wie lange nicht mehr!

Aidshilfe NRW und Queeres Netzwerk NRW

# DAS PROGRAMM

## **Pride, Protest und Zusammenhalt: Für Vielfalt, Freiheit und Demokratie**

Rede von Laura Becker, Sprecherin des Vorstands des  
Queeren Netzwerks NRW und Arne Kayser,  
Landesvorsitzender der Aidshilfe NRW

## **Verleihung der Kompassnadel**

CSD-Bewegung in Deutschland

## **Laudatio**

Thomas Hermanns  
Fernsehmoderator, Komiker, Drehbuchautor und Regisseur

## **Musik**

Knallblech | Brassband meets DJ

## **Media- und Videoproduktion**

Benjamin Scholz

## **Moderation**

Oliver Schubert



# **DIE KOMPASSNADEL 2026 GEHT AN DIE CSD-BEWEGUNG IN DEUTSCHLAND**

Als unverzichtbarer Bestandteil demokratischer Protestkultur und wegebene Bewegung für menschenrechtliche Errungenschaften wird die CSD-Bewegung in Deutschland mit der Kompassnadel 2026 ausgezeichnet.

Die Auszeichnung begründet der Vorstand des Queeren Netzwerks NRW folgendermaßen: „Die verbesserten gesetzlichen Rahmenbedingungen für queere Menschen und die zunehmende Akzeptanz und Sichtbarkeit wären ohne die CSDs in Deutschland nicht möglich gewesen.

In Zeiten zunehmender Queerfeindlichkeit, von der auch CSDs in vielen Städten betroffen sind, steht die Verleihung der Kompassnadel 2026 für die ungebrochene Kraft dieser Bewegung, die Vielfalt, Demokratie und Menschenrechte sichtbar verteidigt.“

Die Auszeichnung wird stellvertretend an die CSD-Vernetzer\*innen NRW verliehen. Sabrina Reznizek, Toni Nezi und Pacco Menzel (Sprecher\*innen der CSD-Vernetzer\*innen NRW) nehmen die Kompassnadel 2026 stellvertretend für die gesamte CSD-Bewegung in Deutschland entgegen.



# **HINTERGRUND ZUR CSD-BEWEGUNG IN DEUTSCHLAND**

Ihren Ursprung hat die Bewegung hierzulande in der ersten Demonstration, die in Deutschland für die Rechte Homosexueller 1972 in Münster stattfand. Daraus entwickelte sich eine der größten und kontinuierlichsten Bürger\*innenbewegungen. Millionen von Menschen sind seither gegen teilweise erheblichen öffentlichen und staatlichen Widerstand für die Gleichstellung und Akzeptanz queerer Menschen auf die Straße gegangen.

Die CSD-Bewegung ist Wurzel und Grundlage für tiefgreifende gesellschaftliche Veränderungen wie die Abschaffung des §175, die Öffnung der Ehe für alle und das neue Selbstbestimmungsgesetz. Und sie trägt auch heute die Themen auf die Straße, die queere Menschen nach wie vor bewegen: von Schutz vor queerfeindlicher Gewalt über Sichtbarkeit trans\*, inter\* und nichtbinärer Lebensrealitäten bis hin zur globalen Solidarität mit queeren Communities weltweit.

Gegenwärtig stehen die CSDs in Deutschland wieder unter hohem Druck. Die Finanzierung

insbesondere junger, aber auch älterer und großer CSDs steht oft auf wackeligen Beinen, nicht zuletzt durch abspringende Sponsor\*innen. Rechtsextreme Gruppierungen orchestrieren Störaktionen und versuchen, CSD-Teilnehmende mit Gegendemonstrationen einzuschüchtern. Trotz dieser besorgniserregenden Entwicklungen wächst die Zahl der CSDs Jahr um Jahr und mobilisieren zahlreiche Queers und Allies. Mit mittlerweile weit über 1 Millionen Teilnehmenden jährlich hat sich der Colognepride in Köln als größter CSD Deutschlands etabliert, dahinter folgen Berlin und Hamburg mit ebenfalls mehreren Hunderttausenden Teilnehmenden.

Im Jahr 2026 finden um die 250 CSDs in Deutschland statt, knapp 50 davon allein im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Eine Zahl, die die Kraft queerer Widerstands und die Sichtbarkeit von Vielfalt eindrucksvoll untermauert.

# PREISTRÄGER\*INNEN DER KOMPASSNADEL SEIT 2001

**2026**

CSD-Bewegung in Deutschland

**2025**

SC Janus

**2024**

Carolin Emcke

**2023**

SOFRA Queer Migrants

**2022**

lila\_bunt | queerfeministisches  
Bildungswerk

**2021**

#ActOut für Sichtbarkeit von  
Queeren in der Schauspielbranche

**2020**

Keshet Deutschland

**2019**

Johannes Kram, Autor, Textdich-  
ter und Blogger

**2018**

Vanja und die Kampagne "Dritte  
Option"

**2017**

Manfred Bruns t, Bundesanwalt am  
Bundesgerichtshof

**2016**

Dr. Birgit Bosold und Ulrike  
Kretschmer für die Ausstellung  
"Homosexualität\_en" sowie Dirk  
Behmer, Out-Reach-Programm  
des Düsseldorf

**2015**

Stephan Denzer, Redaktionsleiter  
der "heute show", und Michael  
Jähme, Zeitzeug\*innenprojekt  
der ARCUS-Stiftu

**2014**

Dr. Volker Jung, Kirchenpräsident  
der Evangelischen Kirche in  
Hessen und Nassau, sowie Wulf  
Thomas, Schwulenaktivist aus  
Duisburg

**2013**

Dr. Markus Verbeet, DER  
SPIEGEL, und Falk Steinborn,  
queerblick

**2012**

Prof. Dr. Martin Dannecker,  
Sexualwissenschaftler sowie  
Alfred Schiefer t und Ludwig  
Rubruck t, Schwule Aktivisten  
aus Köln

**2011**

Hannelore Kraft, Ministerprä-  
sidentin des Landes NRW und  
Ansgar Cziba, Schwule Initiative  
Siegen

**2010**

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Bundesministerin der Justiz und Ralf König, Comic-zeichner

**2009**

Dr. Theo Zwanziger, DFB-Präsident und Dominic Frohn sowie Katharina Kroll, SCHLAU NRW

**2008**

Volker Beck MdB und Knut Dehnen, ShAlk NRW

**2007**

Thomas Hermanns, Entertainer, und Rainer Ehlers (ehem. Jarchow), Deutsche AIDS-Stiftung

**2006**

Franz Müntefering, Bundesminister und Deniz Yücel, anyway Köln

**2005**

Hans W. Geißendörfer und die ARD-Serie LINDENSTRASSE sowie Frank Przibylla, KCR Dortmund

**2004**

Prof. Dr. Rita Süßmuth †, Bundestagspräsidentin und Bundesgesundheitsministerin, sowie Martin Sölle, Centrum Schwule Geschichte in Köln

**2003**

Klaus Wowereit, Regierender Bürgermeister von Berlin, und Prof. Dr. Wolfgang Popp †, Literaturwissenschaftler

**2002**

Claudia Roth, Bundesvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen, und Andreas Stiene, Come-Together-Cup

**2001**

Jürgen Roters, Regierungspräsident von Köln, und die "Gummibärchen" der AIDS-Hilfe Bonn

**cologne pride**

STARK FÜR UNSERE RECHTE!



INWABER: ERKLEBEREICH E.K.

**EGAL WO!**

BEI UNS ERHALTEN SIE KOMPETENTE  
BERATUNG VOR ORT WIE ONLINE.

[WWW.KOMPETENZ-FUER-NAH-UND-FERN.DE](http://WWW.KOMPETENZ-FUER-NAH-UND-FERN.DE)

**Birken**   
Apotheke  
[WWW.BIRKENAPOTHEKE.DE](http://WWW.BIRKENAPOTHEKE.DE)



**WESTGATE**  
APOTHEKE

[WWW.WESTGATE-APOTHEKE.DE](http://WWW.WESTGATE-APOTHEKE.DE)



**FLIEGENDE-  
PILLEN.DE**  
VERSANDAPOTHEKE

[WWW.FLIEGENDE-PILLEN.DE](http://WWW.FLIEGENDE-PILLEN.DE)



CAMERON MACKINTOSH'S  
SPEKTAKULÄRE NEUPRODUKTION

VON

ANDREW LLOYD WEBBERS

# DAS PHANTOM DER OPER



AB NOVEMBER 2026  
IM MUSICAL DOME KÖLN

JETZT TICKETS SICHERN!  
@PHANTOMDEROPERDE



# 10 JAHRE Q\_MUNITY

Das Projekt Q\_munity – Rassismuskritik und Empowerment für die queere Jugendarbeit arbeitet seit nunmehr zehn Jahren daran, die Erfahrungen junger Queers of Color und queerer Geflüchteter in der Jugendarbeit sichtbar zu machen sowie ihre Bedarfe zielgerichteter zu berücksichtigen. Zum zehnten Jubiläum blickt Q\_munity auf große Erfolge, aber auch auf Herausforderungen zurück.



Am 1. September 2016 entstand die Landeskoordination „Junge Queere Geflüchtete“, wie Q\_munity vor der Umbenennung 2020 hieß, aus dem dringenden Bedarf heraus, dass queere Jugendarbeit bisher überwiegend weiß besetzt war. Durch das Projekt wurde queeren BIPOC Jugendlichen ermöglicht, sich als mehrfach-marginalisierte und damit besonders vulnerable Gruppe in der Gestaltung von Jugendarbeit aktiv einzubringen.

**„Als wir angefangen haben, hatten wir einfach den Wunsch, einen Raum zu schaffen, den wir uns selbst früher oft gewünscht hätten.“**

(Queer BIPOC Space, Köln)

Seitdem bietet Q\_munity Fachberatung, Vernetzung, Koordination, Workshops sowie finanzielle Förderung für regionale Projekte in NRW an. Bereits 2017 konnten 7 lokale Projekte in ganz NRW gefördert werden. Einige eben-dieser Projekte haben ebenfalls noch heute Bestand. Mit einem seitdem stetig steigenden Bedarf nach mehr Safer Spaces ist auch die Breitenwirkung des Projekts mitgewachsen.

Q\_munity bietet außerdem Vernetzungs- und Bildungsangebote für Fachkräfte der queeren und/oder rassismuskritischen Jugendarbeit an. Über die Jahre wurden zahlreiche Angebote mit intersektionalen Schwerpunkten, wie Community, sexuelle Gesundheit, Religion, Klassismus, Neurodivergenz, Stress und Achtsamkeit, Asylrecht, Dekolonialität und Körperarbeit umgesetzt. Auch Empowerment-Angebote unterstützen die Fachkräfte dabei, ihre Resilienz bei persönlicher Belastung zu stärken.

**Denn „Communityarbeit wird oft aus Liebe und Notwendigkeit gemacht, aber emotional und organisatorisch steckt sehr viel Arbeit dahinter, die häufig unsichtbar bleibt.“** (Queer BIPOC Space, Köln).

2026 erreicht Q\_munity pünktlich zum zehnjährigen Jubiläum die bisherige Höchstzahl von insgesamt zehn geförderten Projekten in einem einzigen Jahr – in Aachen, Bielefeld, Bochum, Bonn, Dortmund, Essen, zwei in Köln, in Mönchengladbach und Münster.



Foto: Sabrina Bracher | istockphoto.com

Die lokalen Projekte bieten regelmäßige Treffen für junge Queers of Color an und erreichen insgesamt ca. 160 junge Menschen, die durch gemeinsame Aktivitäten zusammenkommen und Gemeinschaft, Zugehörigkeit und Solidarität erfahren.

**„Hier treffen sich Menschen aus unterschiedlichsten Ländern, erzählen, lachen, unterstützen sich gegenseitig und bauen sich ein Stück Alltag auf. Niedrigschwellig, solidarisch und manchmal einfach nur schön.“** (Senlima, Bochum)

Den steigenden Bedarfen stehen wiederum knappe finanzielle Ressourcen gegenüber, die die Entstehung und den Ausbau lokaler Projekte erschweren: **„Die Kürzungen von Geldern für queere und BIPOC Projekte begleiten uns ständig und bringen immer wieder die Sorge mit sich, dass solche Räume langfristig nicht bestehen können. Wir haben Angst davor, diese wenigen Stunden in der Woche zu verlieren, die so vielen Menschen Halt, Kraft und Gemeinschaft geben.“** (Queer BIPOC Space, Köln)

Am 11. September 2026 feiert das Projekt Q\_munity ein Jahrzehnt rassismuskritischer queerer Jugendarbeit in Köln. Im Rahmen der Jubiläumsfeier wird es Rückblicke auf die Erfolge und bezwungenen Hürden des Projekts geben. Weitere Informationen werden in Kürze bekanntgegeben.

#### Kontakt



qmunity@queere-jugendfachstelle.nrw  
@q\_munity\_nrw  
queere-jugend-nrw.de

# IN BEWEGUNG

## 10 JAHRE LANDESKOORDINATION TRANS\* NRW

Die Landeskoordination Trans\* NRW feiert in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen und Wirken. Während dieser zehn Jahre hat sich sowohl die gesellschaftliche und rechtliche Situation für trans\* Menschen als auch die Landeskoordination selbst enorm verändert.

Und die Landeskoordination konnte, eng verbunden mit der Trans\*-Community in NRW, für die Stärkung von trans\* Menschen und für die Sensibilisierung von Fachkräften und Strukturen viel bewegen.



## **VERBUNDEN MIT DER GESCHICHTE ZWEIER LANDESVERBÄNDE**

Als 2016 im Schwulen Netzwerk NRW eine Trans\*-Landeskoordination im Umfang eines Minijobs eingerichtet wurde, lag es erst fünf Jahre zurück, dass eine Sterilisation Voraussetzung für eine Vornamens- und Personenstandsänderung nach dem Transsexuellengesetz (TSG) war. Andere diskriminierende Regelungen des TSG waren noch acht weitere Jahre lang in Kraft. Gleichzeitig gab es in NRW zahlreiche sehr aktive Trans\*-Selbsthilfegruppen.

Zu Beginn hatte die Landeskoordination vor allem zum Ziel, die Trans\*-Community in NRW zu vernetzen und die Gründung eines Landesverbands für die gemeinsame politische Interessenvertretung zu begleiten. Am 30. Oktober 2016 wurde von Hauptamtlichen und vor allem Ehrenamtlichen aus der Trans\*-Beratung und -Selbsthilfe das Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans\* NRW (NGVT\* NRW) gegründet – ein Meilenstein in der Trans\*-Bewegungsgeschichte in NRW.

Die Landeskoordination unterstützte und begleitete die Arbeit des NGVT\* NRW eng und der Vorstand des NGVT\* NRW übernahm die Fachaufsicht über die Landeskoordination.

Bald wurde die Landeskoordination Trans\* NRW, deren Stellenumfang nach und nach auf aktuell 1,35 Stellen aufgestockt wurde, zu einer Landesfachstelle mit einem umfangreichen Portfolio an Fachberatung und Fachkräftefortbildung sowie Empowerment-Angeboten für trans\* Menschen ausgebaut.

Die Fusion des NGVT\* NRW mit dem Queeren Netzwerk NRW am 25. April 2026 war ein weiterer Meilenstein für die queere Selbstorganisation und Interessenvertretung in NRW mit konkreten Auswirkungen auf die Arbeit der Landeskoordination. Für fachlichen Austausch tritt an die Stelle des NGVT\*-Vorstands nun das Besondere Organ NGVT\* im Queeren Netzwerk, dessen Aufbau und Arbeit die Landeskoordination begleitet.





## HIGHLIGHTS UND HERZENSPROJEKTE

Da trans\* Menschen zunehmend mit Hetze, Übergriffen und Einschränkungen ihrer Selbstbestimmung (z.B. beim Zugang zu trans\*spezifischer Gesundheitsversorgung) konfrontiert sind, legt und legt die Landeskoordination neben der Unterstützung von Initiativen zur Stärkung der Selbstbestimmung und des Schutzes von trans\* Menschen einen Schwerpunkt auf Empowerment und Vernetzung, insbesondere von mehrdimensional diskriminierten trans\* Menschen in NRW.

Ein weiteres Herzensprojekt ist die Qualifizierungsreihe für Trans\*-Peerberatende, die von der Landeskoordination mit dem NGVT\* NRW seit 2017 alle zwei Jahre durchgeführt wird. Denn die haupt- und ehrenamtliche Peerberatung spielt eine zentrale, teils lebenswichtige Rolle in der Unterstützung und Begleitung von trans\* Menschen in NRW.

Über die Jahre hat die Landeskoordination zudem ihre Arbeit mit Fachkräften deutlich

ausgebaut. Sie berät mittlerweile Fachkräfte unter anderem aus Kitas, Schulen, Frauenhäusern, der Justiz, dem Gesundheitswesen und der Personalverwaltung dazu, wie sie ihren Arbeitskontext trans\*inklusiver gestalten und ihre Handlungssicherheit stärken können, und führt Vorträge und Workshops durch. Die große Nachfrage zeigt den enormen Bedarf.

### Kontakt

[info@lako-trans.nrw](mailto:info@lako-trans.nrw)

 [@ngvt\\_nrw](https://www.instagram.com/ngvt_nrw)

[ngvt.nrw/de/Landeskoordination/](https://ngvt.nrw/de/Landeskoordination/)



Anmeldung zum Newsletter „Trans\*-Infos NRW“ der Landeskoordination Trans\* NRW & des Projekts Trans\*sensibel



**NETZWERK MiSSA NRW**  
Migration und HIV

# **10 JAHRE NETZWERK MISSA NRW GEMEINSAM FÜR GESUNDHEIT, TEILHABE UND CHANCENGERECHTIGKEIT**



**Im Jahr 2026 feiert das Netzwerk MiSSA NRW sein zehnjähriges Bestehen. Seit einem Jahrzehnt engagiert es sich für die strukturelle HIV-Prävention von, mit und für Menschen aus den Ländern südlich der Sahara in Afrika (MiSSA) in Nordrhein-Westfalen.**

Das Netzwerk MiSSA NRW ist derzeit an sechs Standorten vertreten: Düsseldorf, Dortmund, Düren, Essen, Köln und Remscheid. Von dort aus wirkt es landesweit und setzt sich für gesundheitliche Aufklärung, Prävention und Versorgung der MiSSA-Community in Nordrhein-Westfalen sowie für einen verbesserten Zugang zu Beratungs-, Test- und Unterstützungsangeboten ein.

Menschen aus den Ländern südlich der Sahara in Afrika gehören in Deutschland weiterhin zu den epidemiologisch relevanten Gruppen im Bereich HIV. Gleichzeitig stehen viele von ihnen vor besonderen Herausforderungen: Unzureichende Informationen über das deutsche Gesundheitssystem, sprachliche und kulturelle Barrieren sowie strukturelle Hürden

erschweren häufig den Zugang zu Präventionsangeboten, Beratung, Testmöglichkeiten und medizinischer Versorgung.

Hier setzt das Netzwerk MiSSA NRW an. Seit zehn Jahren arbeitet es daran, Gesundheitskompetenz zu stärken, Zugangsbarrieren abzubauen und die Bedürfnisse der Communities sichtbar zu machen. Dabei verfolgt es einen partizipativen Ansatz: Menschen aus den Communities gestalten die Präventionsarbeit aktiv mit und bringen ihre Erfahrungen, Perspektiven und Kompetenzen ein.

Durch Aufklärungsarbeit, Qualifizierungsangebote, Vernetzung, Empowerment sowie die enge Zusammenarbeit mit Aidshilfen, Migrant\*innenorganisationen, Gesundheitseinrichtungen und weiteren Partner\*innen konnten in den vergangenen zehn Jahren wichtige Fortschritte erzielt werden. Ziel des Netzwerks ist es, gesundheitliche Chancengerechtigkeit zu fördern und dazu beizutragen, HIV-Neuinfektionen sowie späte Diagnosen zu reduzieren.

# SCHAMONG

K A F F E E



Das 10-jährige Jubiläum ist nicht nur Anlass zum Feiern, sondern auch ein Moment der Reflexion und des Ausblicks. Die Herausforderungen bestehen weiterhin, und die Notwendigkeit kultursensibler, community-basierter und diskriminierungsfreier Präventionsarbeit ist heute wichtiger denn je.

Das Netzwerk MiSSA NRW bedankt sich bei der Aidshilfe NRW sowie bei allen Kooperationspartner\*innen, Multiplikator\*innen, Com-

munity-Mitgliedern und Unterstützer\*innen, die diesen Weg in den vergangenen zehn Jahren begleitet haben. Auch künftig wird es sich für Gesundheit, Teilhabe und Chancengerechtigkeit von Menschen aus den Ländern südlich der Sahara in Afrika einsetzen.

Zehn Jahre MiSSA NRW: eine Erfolgsgeschichte der Vernetzung, des Empowerments und der Solidarität.

#### Kontakt

---



[ibrahim.mokdad@nrw.aidshilfe.de](mailto:ibrahim.mokdad@nrw.aidshilfe.de)



[missa\\_nrw](https://www.instagram.com/missa_nrw)

[missa-nrw.de](http://missa-nrw.de)

A group of shirtless men are standing in a hallway, possibly a locker room or a backstage area. The lighting is dramatic, with strong blue and red hues. The men are looking in various directions, some towards the camera and others away. They are wearing towels or robes around their waists. The hallway has a modern, industrial feel with visible pipes and structural elements.

*inmit*

ICH WEISS  
WAS ICH TU

# CRUISING IST SO VIELFÄLTIG WIE WIR SELBST

Mit den warmen Tagen steigt bei vielen die Lust auf mehr Zeit im Freien – und für einige gehört dazu auch das Cruisen. In blühenden Parks, an belebten Seen und auf versteckten Wegen beginnt wieder die Saison der spontanen Begegnungen. Wie's beim Cruisen am besten läuft und spannende Hintergründe zur schwulen Cruising-Kultur verrät IWWIT in einem neuen Cruising-Guide.

Der Guide richtet sich an Neugierige ebenso wie an erfahrene Cruiser und bündelt praxisnahes Wissen rund um das Thema. Unter „Cruising for Beginners“ finden Einsteiger einen Zugang: Was bedeutet Cruising überhaupt? Wie lese ich Signale? Welche Orte eignen sich – und worauf kann ich achten? Erfahrungsberichte, die zeigen, wie unterschiedlich Menschen Cruising erleben.

Die Orte zum Cruisen sind dabei genauso vielfältig wie ihre Besucher: von klassischen Treffpunkten im Freien über Saunen und Clubs bis hin zu digitalen Räumen in Cruising-Apps. Jede Umgebung hat ihre eigenen Dynamiken, Regeln und Codes – der Cruising-Guide von IWWIT gibt hier Orientierung.

**„Cruising ist für viele Menschen ein selbstverständlicher Teil ihrer Sexualität – trotzdem wird noch immer selten offen darüber gesprochen. Mit unserem Guide wollen wir genau das ändern: informieren, enttabuisieren und gleichzeitig konkrete Unterstützung bieten. Denn eine aufgeklärte und selbstbestimmte Sexualität braucht Räume, in denen Wissen zugänglich ist und Vielfalt sichtbar wird.“**  
(Chris von IWWIT)

# Immer für euch da

iwwit

ICH WEISS WAS ICH TU



[iwwit.de](https://iwwit.de)

Ergänzt wird der Guide durch Inhalte zu Safer Sex, Safer Use und Safer Spots. Denn Schutz bleibt ein zentrales Thema. Ob im Park, in öffentlichen Toiletten, auf Parkplätzen oder in geschlossenen Räumen wie Saunen, Clubs oder Darkrooms: Wer sich vorab über die eigenen Strategien, Bedürfnisse und Grenzen im Klaren ist, stärkt das eigene Wohlbefinden.

### **Konkrete Tipps für spannende Begegnungen**

Dabei gilt: Gute Vorbereitung macht Cruising umso schöner. Der Guide von IWWIT zeigt, was Cruiser alles tun können, um möglichst safe und entspannt unterwegs zu sein: etwa Kondome, Gleitgel, Feuchttücher, Handschuhe oder Desinfektionsmittel einpacken. Auch ein geladenes Handy gehört dazu, um den Ort schnell und sicher wechseln oder Kontakte erreichen zu können.

### **Cruising: Teil von Sexualität und Community**

IWWIT macht deutlich: Cruising ist ein Teil von gelebter Sexualität – kein Tabu, keine Schande. Gleichzeitig geht es beim Cruisen

um mehr als nur Sex. Für viele Menschen ist es auch ein sozialer Raum, ein Ort von Begegnung, Freiheit und Selbstbestimmung. Historisch ist Cruising tief in der queeren Kultur verankert. Über Jahrzehnte hinweg waren Cruising-Orte wichtige Rückzugsräume und Treffpunkte für schwule Männer und andere queere Menschen. Vor dem Internet waren diese Orte oft der einzige Weg überhaupt Gleichgesinnte zu treffen. Auch kulturelle Ausdrucksformen wie die bekannten Hanky-Codes stammen aus dieser Zeit und stehen bis heute für Kommunikation, Identität und Zugehörigkeit.

### **Konsens und Austausch gehören dazu**

Es gibt nicht das eine Cruising: Bedürfnisse, Wünsche und Vorstellungen sind so unterschiedlich wie die Menschen selbst. Genau diese Vielfalt greift der Guide auf und schafft Raum für unterschiedliche Erfahrungen und Perspektiven.

# Wir suchen keine Testpersonen!

**DIE HÖRLOUNGE**  
Ihr Hörakustiker  
gut gehört dazu



## Wir suchen eine Persönlichkeit, die Spaß am Beruf hat.

DIE HÖRLOUNGE

Severinstraße 92-96 50678 Köln

Tel.: 0221 34663121•

Mehr Informationen unter:

[hoerlounge.koeln/jobs](https://hoerlounge.koeln/jobs)



**FÜR  
QUEERRECHTE**  
VIELE. GEMEINSAM. STARK!



„Cruising kann für jede Person etwas anderes bedeuten – genau das macht es so vielfältig und spannend. Uns war wichtig, einen Guide zu entwickeln, der diese unterschiedlichen Perspektiven abbildet und gleichzeitig Orientierung bietet. Es geht nicht darum, wie etwas ‚sein sollte‘, sondern darum, Menschen dabei zu unterstützen, auf sich selbst zu achten und ihre eigenen Grenzen und Wünsche ernst zu nehmen“, so Chris.

Ein wichtiges Anliegen des Guides ist auch, die Bedeutung von Konsens hervorzuheben: Cruising funktioniert nur respektvoll und einvernehmlich. Grenzen zu erkennen und zu achten, ist dabei zentral.

Cruising Guide und mehr Informationen, praktische Tipps und persönliche Geschichten rund ums Cruisen unter [iwwit.de/cruising/](http://iwwit.de/cruising/).

#### Weitere Infos unter

---



ichweisswasichtu



ICH.WEISS.WAS.ICH.TU

[iwwit.de/cruising/](http://iwwit.de/cruising/)



Schwule Gesundheit hat so viele Facetten,  
wie es Männer gibt, die Sex mit Männern haben.

**CHECKPOINT**  
Köln

**HERZENS**  
**LUST**

*imit* ICH WEISS  
WAS ICH TU

# HERZ + LUST

„Nach Herzenslust“ bedeutet „genau so, wie man es sich wünscht“. Eine einfache Sache, sollte man denken. Alles, was es dazu braucht, ist Zeit, Überzeugung und Leidenschaft. Man kann etwa nach Herzenslust den Garten umgraben, in einen Smashed Burger beißen oder sich in New Adult Romance-Büchern vergraben ...

Herzenslust kann aber auch der Beginn einer heftigen Verliebtheit sein, das Aufgehen in einer Partnerschaft oder die Erkundung eines bislang unbekannten Fetischs. Andere wiederum mussten erst ihre Heimat verlassen, um an einem anderen Ort nach Herzenslust leben zu können.

Für manche bleibt die Herzenslust aber auch ein dauerhaft kompliziertes Thema – durch andauernde gesellschaftliche Diskriminierung etwa oder die Angst vor einer Infektion mit einer sexuell übertragbaren Krankheit.

Schwule Gesundheit, sowohl körperlich als auch psychisch, ist ein weites Feld und es ist die Pflicht der Mehrheitsgesellschaft, uns als Minderheit den bestmöglichen Schutz zu bieten. Aber es liegt an uns, für unser Leben selbstbestimmte, bewusste und informierte Entscheidungen zu treffen.

Die Herzenslust-Kampagne der Aidshilfe NRW richtet sich an Schwule und andere cis und trans Männer, die Sex mit Männern (MSM) haben. Sie bietet Prävention, Information und Beratung und eine klare Haltung rund um HIV/Aids, Hepatitis, andere sexuell übertragbare Infektionen, Sexualität, Männergesundheit und Community.

## Weitere Infos unter

---



 [herzenslust\\_nrw](#)

 [HERZENSLUST NRW](#)  
[pride.herzenslust.de](http://pride.herzenslust.de)



**JETZT ERST RECHT!**  
**POSITHIV HANDELN**

# JETZT ERST RECHT! POSITHIV HANDELN

Heute mit HIV zu leben, bedeutet für viele Menschen: gut behandelt, informiert und selbstbestimmt zu leben. Ein HIV-positiver Test ist längst kein Endpunkt mehr. Moderne Therapien machen ein langes, gesundes Leben möglich, und in vielen Fällen ist HIV unter wirksamer Behandlung nicht mehr übertragbar. Aus unserer Sicht geht es dabei nicht nur um Medizin, sondern auch um Haltung: sich informieren, sich austauschen, Erfahrungen teilen und gemeinsam sichtbar bleiben. Genau dafür steht POSITHIV HANDELN in NRW seit Jahren als starke Selbsthilfe- und Interessenvertretung. Das Motto „selbstbewusst und informiert“ beschreibt, worum es geht: Verantwortung für das eigene Leben übernehmen und zugleich füreinander eintreten.

Gerade unter dem diesjährigen Motto JETZT ERST RECHT – POSITHIV HANDELN wird

sichtbar, was uns HIV-positive Menschen heute antreibt: nicht zurückziehen, sondern mitreden; nicht schweigen, sondern aufklären; nicht klein machen lassen, sondern solidarisch handeln. Denn auch wenn die medizinische Entwicklung enorme Fortschritte gebracht hat, bleiben Aufklärung und der Kampf gegen Vorurteile weiterhin wichtig.

POSITHIV HANDELN steht damit für ein selbstbewusstes Leben mit HIV, für gegenseitige Unterstützung und für den Einsatz gegen Diskriminierung. Die Botschaft ist klar: HIV-positive Menschen gestalten ihr Leben aktiv und sichtbar mit. JETZT ERST RECHT! heißt deshalb: nicht zurückziehen, sondern gemeinsam POSITHIV HANDELN.

## Weitere Infos unter



[posithivhandeln\\_nrw](#)



[POSITHIV HANDELN NRW](#)

[posithivhandeln.de](#)

# AIDSHILFE NRW

1985 wurde die Aidshilfe NRW gegründet. Heute bilden 38 Organisationen und Verbände in Nordrhein-Westfalen mit unterschiedlicher finanzieller und personeller Ausstattung und vielfältigen Arbeitsschwerpunkten den Landesverband. Als starker Zusammenschluss eigenständiger Organisationen ist und bleibt die Aidshilfe NRW ein entscheidender gesundheitspolitischer Akteur im Kontext von HIV und Aids in NRW.

Die Aidshilfe NRW unterstützt durch ihre Arbeit Menschen mit HIV und Aids bei der Durchsetzung ihrer Rechte und der Bewältigung spezifischer Probleme. Darüber hinaus führt der Verband landesweite Projekte in den Bereichen Prävention, Selbsthilfeförderung, Beratung und Betreuung durch. Diese richten sich an Menschen mit HIV und Aids, Schwule und andere Männer, die Sex mit Männern haben, Drogen gebrauchende Menschen, Frauen in HIV-relevanten Lebenssituationen, von HIV und Aids betroffene Kinder, Jugendliche und Familien, Menschen mit Migrationshintergrund sowie Menschen in Haft.

## **Spendenkonto**

### **Sozialbank**

**IBAN: DE58 3702 0500 0008 1176 00**

**Weitere Infos findest du unter:**

**[nrw.aidshilfe.de](http://nrw.aidshilfe.de)**

 **[aidshilfe.nrw](https://www.instagram.com/aidshilfe.nrw)**

 **[Aidshilfe NRW](https://www.facebook.com/Aidshilfe.NRW)**

# QUEERES NETZWERK NRW

Wir sind ein solidarisches Netzwerk von Organisationen und Menschen, die sich in NRW für eine vielfältige Gesellschaft und das selbstbestimmte Leben von Geschlechtsidentität, sexueller und romantischer Orientierung einsetzen.

Das Queere Netzwerk ist aus drei Verbänden hervorgegangen: dem 1991 gegründeten Schwulen Netzwerk NRW, der 1996 gegründeten LAG Lesben in NRW und dem 2016 gegründeten Netzwerk Geschlechtliche Vielfalt Trans\* NRW. Schwule, lesbische und tin\* Organisationen sind und bleiben wichtig und prägend für unsere Arbeit. Gegenwärtig sind zahlreiche Identitäten und Perspektiven in unserem Netzwerk engagiert: bi+sexuelle, asexuelle und aromantische Menschen genauso wie tin\* Personen und queere BiPoC. Neue Themen und neue Allianzen sind hinzugekommen, vielfältige Fachstellen und Projekte wurden eingerichtet. Heute sind wir ein queerer Verband mit über 120 Mitgliedsorganisationen in ganz NRW sowie aktuell 11 Fachstellen, Projekten und Kampagnen.

## Spendenkonto

### Sozialbank

**DE89 3702 0500 0007 0255 01**

## Weitere Infos findest du unter:

**[queeres-netzwerk.nrw](https://queeres-netzwerk.nrw)**



**queeresnetznrw**



**Queeres Netzwerk NRW**



## *Genießen Sie unser Sommer Skyline BBQ... ... über den Dächern der Stadt.*

Von Mai bis September donnerstags ab 18 Uhr auf der Terrasse des Restaurants Bellevue:

Köstliche Spezialitäten vom Grill und feine Dessertauswahl

**49 € pro Person**

Reservierung: ☎ 0221 2027-875 · ✉ [fb.kol@maritim.de](mailto:fb.kol@maritim.de)

Möchten Sie anschließend bei uns übernachten?  
Profitieren Sie von unseren tagesaktuellen Raten und  
buchen Sie telefonisch unter 0221 2027-849.



Maritim Hotel Köln · Heumarkt 20 · 50667 Köln · [www.maritim.de](http://www.maritim.de)  
Betriebsstätte der Maritim Hotelgesellschaft mbH · Herforder Straße 2 · 32105 Bad Salzuflen

# IMPRESSUM

## **Queeres Netzwerk NRW e.V.**

Lindenstraße 20 • 50674 Köln  
Fon 0221 3565650  
info@queeres-netzwerk.nrw  
queeres-netzwerk.nrw

## **Aidshilfe NRW e.V.**

Lindenstraße 20 • 50674 Köln  
Fon 0221 925996-0  
info@nrw.aidshilfe.de  
nrw.aidshilfe.de

## **Redaktion**

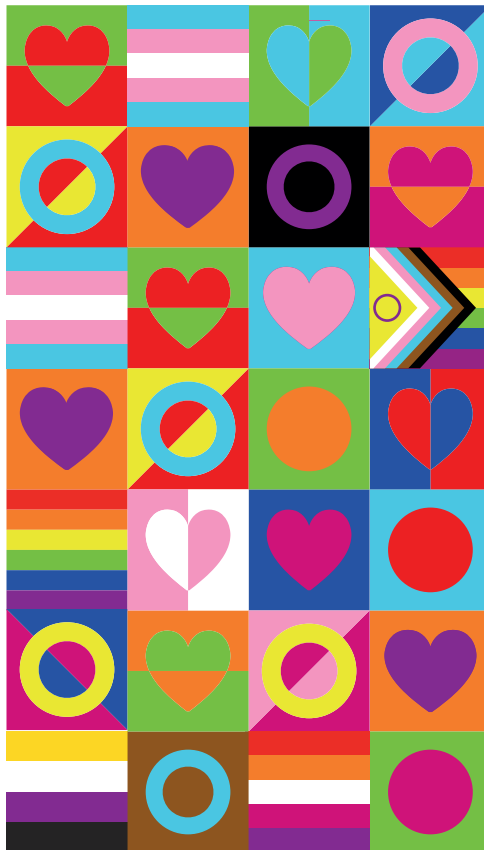
Nathanael Di Battista  
Dr. Guido Schlimbach  
Markus Schmidt

## **Satz & Layout**

Markus Schmidt

## **Druck**

Juni 2026



# HAPPY PRIDE!

